Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09290320

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Keilstraße 4; 6

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 1976/g; 1976/h

Bauwerksname Brodyer Synagoge; Synagoge Keilstraße

Kurzcharakteristik

Mietshaus (mit zwei Hausnummern) in geschlossener Bebauung, mit Synagoge im Erdgeschoss; Klinkerfassade mit Erker und Balkons, Stuck und Fußbodenkacheln im Eingangsbereich, Synagoge mit Seltenheits- und Erinnerungswert, bedeutsames Dokument für Volksbildung und Stadtgeschichte, überregionale Wertigkeit, religionshistorischer und bauhistorischer Wert

Denkmaltext

Brodyer Synagoge
1898 zusammen mit Keilstraße 6 für Zimmermeister Louis Börner nach Plänen von Georg Wünschmann erbaut. Ursprünglich die Fassadenteile des Doppelhauses spiegelbildlich aufeinander bezogen: Mit zentralem Giebel, daneben jeweils zwei Türme mit geschweiften Hauben und Laterne, die Seitenachsen jeweils mit gekuppelten Fenstern. Ursprünglich die Hauseingänge in den Seitenachsen, später Veränderungen der Fassade von Nr.4. im Zusammenhang mit dem Synagogeneinbau.
1900 Erwerb von Nr. 4 durch den jüdischen Holzhändler Friedrich Gutfreund; 1901 erste Pläne von Oscar Schade zum Einbau eines Beetsaales für die in Leipzig lebenden Brodyer Juden. Juni 1903 Baubeginn, September 1904 Einweihung. Das im Besitz des Talmud-Thora-Vereins befindliche Haus enthielt außer dem Beetsaal im Erdgeschoß eine jüdische Privatschule, Bibliothek und Lesehalle sowie Wohnungen im 2. Geschoß. Deren Vorhandensein war der Grund, daß die Synagoge als einzige in Leipzig 1938 nicht angezündet wurde. Zwischen 1938 und 1945 als Lager genutzt, erfolgte im Oktober 1945 die Wiedereinweihung als neues Zentrum der Leipziger Israelitischen Religionsgemeinde.
1993 wurde die Originalfassung des Beetsaal-Innenraumes mit leicht orientalisierenden Säulenkapitellen und Emporenbrüstungen, einer Kassettendecke mit Davidsternen sowie rosettengeschmückten Bleiglasfenstern wiederhergestellt.
LfD/1998/2002

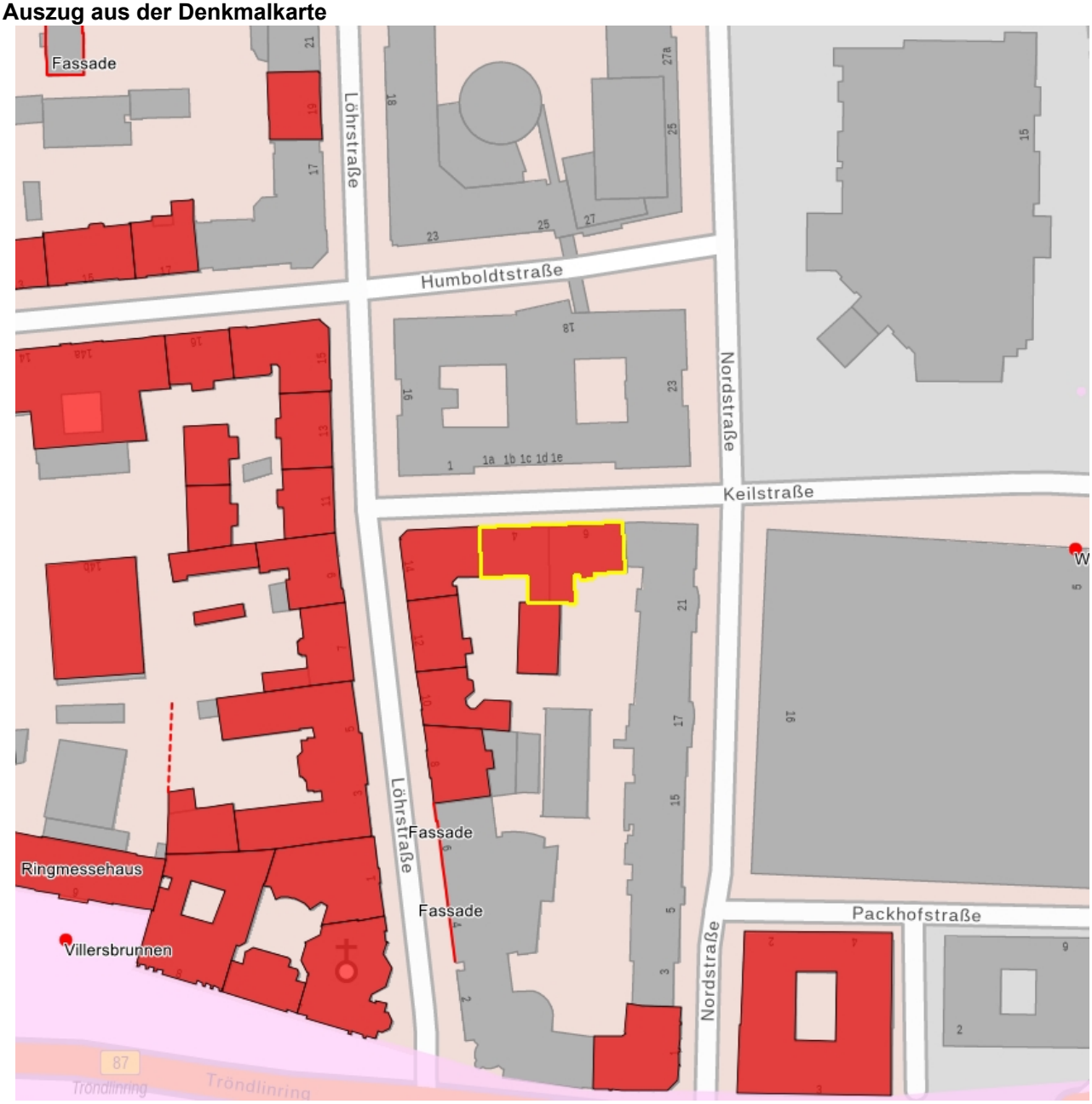
Datierung 1897-1898 (Mietshaus); 1900-1904 (Einbau Betsaal Synagoge)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09290320 A**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung, mit Synagoge

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.